

Das Leiden dieser Kinder besteht nun darin, dass niemand erkennt und somit auch nicht anerkennt, was sie zu leisten vermögen. Ganz im Gegenteil: Dem selbst produzierten typischen Minderleister (**underachiever**), dem kreativen Querdenker und seiner dem Alter weit vorausseilenden Begabung begegnet man selten mit Verständnis.

Intelligenztests sind unverzichtbar!

Da aus den bereits genannten Gründen die Hochbegabten gerade keine guten Schulnoten haben und es sehr gute Schüler gibt, die normal begabt sind, **kann man die Schulnoten als „Diagnose-Kriterium“ getrost vergessen.**

Denn selbst so geniale Größen wie Albert Einstein, Thomas Mann, Winston Churchill und Leonardo da Vinci waren typische Minderleister in der Schule.

Das derzeit zuverlässigste Verfahren zur Diagnose von Hochbegabung ist ein wissenschaftlich anerkannter, standardisierter Intelligenztest. Daher empfiehlt auch das Bundesbildungsministerium allen im Bereich Hochbegabung Tätigen unbedingt dessen Anwendung.

Dabei sind reine Schulleistungstests, die die Leistungsfähigkeit im bereits Erlernten abfragen, als Instrument zum Messen der Intelligenz abzulehnen.

Die anerkannten Intelligenztests ermitteln das rein intellektuelle Niveau und dessen potenzielle Möglichkeiten.

Dabei bleiben die Ergebnisse von IQ-Tests auch über Jahre konstant, da hierbei Denkprozesse gemessen werden und angelerntes Wissen kaum berücksichtigt wird. Die Gabe extrem schnell und gut denken zu können, ist vorhanden oder nicht. Ein hohes Ergebnis entsteht nicht durch Zufall!

Diese Tests sollten nur durch Fachleute mit Ausbildung in entsprechender Intelligenzdiagnostik ausgeführt werden.

Gerne würden wir Sie als Mitglied im Dachverband Legasthenie Deutschland e.V. begrüßen!

Weitere Informationen entnehmen Sie unserer Homepage <http://www.dvld.de>, auf der sich auch ein Forum zum Erfahrungsaustausch befindet.

DVLD

Dachverband Legasthenie Deutschland e.V.
German Dyslexia Association

<http://www.legasthenieverband.org>
<http://www.dvld.de>

office@legasthenieverband.org
vorstandsvorsitzende@legasthenieverband.org
vorstand@legasthenieverband.org



Der Dachverband Legasthenie Deutschland e.V.

informiert Sie zum Thema

„Hochbegabung“

„Mein Kind ist sehr intelligent – wieso hat es dann so schlechte Noten?“

„Wieso will es nicht mehr in die Schule gehen, obwohl es damals als Vierjähriger bereits lesen konnte?“

„Warum ist ihm in der Schule so langweilig?“

„Was kann ich tun, damit es den Unterricht nicht ständig stört?“

Viele **Fragen** und vermutlich ebenso viele verschiedene **Antworten** gibt es.

Damit Sie mit Ihren Fragen und Problemen nicht alleine bleiben, wollen wir Ihnen einen Überblick zu diesen komplexen Themen und konkrete Hilfestellungen in Kooperation mit speziellen Therapeuten, Verbänden und Fachstellen anbieten.

Der DVLD - eine Anlaufstelle für Ihre Fragen!

Hochbegabung – was ist denn das?

Kinder, die hochbegabt sind, sind in ihrer intellektuellen bzw. geistigen Entwicklung weit voraus. Sie denken sehr abstrakt-logisch, vernetzt, weitreichend und sehr schnell. Wichtig:

Eine Leistungsspitze im musischen, mathematischen, sprachlichen oder sportlichen Bereich ist nicht selbstverständlich ein Signal für intellektuelle Hochbegabung. Die Hochbegabung zeigt enorme Fähigkeiten auf generell umfassenden intellektuellen Bereichen.

Hochbegabung ist zu vermuten, wenn ein Kind in einem bestimmten Bereich seinen Altersgenossen weit überlegen ist und herausragende Leistungen erbringen kann.

Etwa zwei Prozent aller Menschen weisen einen Intelligenzquotient von über 130 auf. Wie kann man mit diesen Menschen umgehen, ohne sie zu unterfordern?

Hochbegabung ist nicht Hochleistung!

Hochbegabung besagt, dass das Kind eine weit über der Norm liegende Denkfähigkeit besitzt. Es verfügt über ein extrem hohes abstrakt-logisches Denkvermögen und eine wesentlich höhere Denkgeschwindigkeit. Dies eröffnet ihm die Möglichkeit, vielschichtige Prozesse schnell zu erfassen und komplexe Problemlösungen zu finden.

Die Begabtenforschung unterstreicht, dass viele hochbegabte Kinder im normalen Schulsystem, gerade wegen ihrer andersartigen Denkstruktur, keine guten Schulnoten haben.

Sie sind unverstanden in ihren anders konzipierten Denkvorgängen und dabei ständig

gebremst in ihrer Denk- und Lerngeschwindigkeit. Zusätzlich werden viele demotiviert durch Kritik und schlechte, wenn nicht sogar katastrophale Schulleistung. Dies hat Verhaltensauffälligkeiten zur Folge, die häufig ins schulische Abseits führen. Jedes Jahr bleiben ca. 350.000 Kinder sitzen, darunter sind zahlreiche Hochbegabte.

Hochbegabte Kinder werden oft auffällig:

Sie leiden oft schon im Kindergarten, doch spätestens in der Schule an zunehmender intellektueller Unterforderung. Wenn sie eingeschult werden, können sie oft schon schreiben und rechnen. Natürlich schalten sie ab, wenn sie eine Woche lang ein A malen oder die einfachsten Rechenarten tagelang „durchkauen“. Folglich kaspert sie herum oder entziehen sich durch Träumereien. Diese logische Reaktion des Unaufmerksamseins bei uninteressanten Dingen wird oft von den Lehrern nicht erkannt und falsch gedeutet. Notorische Störer, Tagträumer, Klassenkasper sowie Leistungsverweigerer werden auf diese Weise produziert und laufen Gefahr als „Verhaltensauffällige“ in entsprechenden schulischen Sondereinrichtungen zu landen. Häufig geraten sie in die Maschinerie der Therapien. Motorische Störungen, Legasthenie und ADS gehen oft mit der Hochbegabung einher und rechtfertigen diese Maßnahmen. Wichtig ist noch, dass nur psychisch sehr stabile Kinder sich durch Verhaltensänderungen bemerkbar machen. Viele, vor allem Mädchen, resignieren und versuchen sich anzupassen. Dies wird häufig mit psychosomatischen Störungen, wie Kopf- und Bauchschmerzen, Essstörungen und Depressionen bis hin zu ernstzunehmenden Suizidgedanken bezahlt.

Anzeichen für Hochbegabung:

- Ungewöhnlich großer Wortschatz
- Ausgeprägter Sinn für Humor und Ironie
- Hohe Merkfähigkeit
- Geringes Schlafbedürfnis
- Schnelles Durchschauen von Ursache-/ Wirkungsbeziehungen
- Problemloses Erkennen von grundlegenden Prinzipien
- Gute Beobachtungsgabe
- Kritisches Denken, unabhängig und wertend
- Routineaufgaben langweilen
- Hohe Sozialkompetenz
- Reges Interesse an Themen wie Umweltfragen, Politik, Religion, Philosophie, Gerechtigkeit etc.
- Ausgeprägtes Moralbewusstsein
- Grundsätzliche Ablehnung körperlicher Gewalt

Welche Folgen hat die Nichtförderung hochbegabter Kinder?

Ein hochbegabtes Kind besitzt von Geburt an lediglich die Disposition zu ungewöhnlichen, intellektuellen Leistungen, deshalb können diese Fähigkeiten bei nicht entsprechender Förderung einschlafen.

Erzieher und Lehrer sind in vielen Fällen nicht in der Lage, die Anzeichen richtig zu deuten, da das Erkennen und Fördern von hochbegabten Kindern in der Ausbildung von Erziehern und Lehrern zumeist nicht in notwendigem Umfang berücksichtigt wird. So werden wertvolle intellektuelle Rohstoffe geradezu ignoriert und Schulversager produziert. Dies kann vor dem Hintergrund der PISA - Diskussion als ein schwerwiegendes Phänomen betrachtet werden!